



Nicht nur ankommen, sondern sich auch angekommen fühlen dürfen

Die eigene Heimat zurücklassen zu müssen und mit wenigen Habseligkeiten in fremden Ländern Zuflucht zu suchen, ist eine bedrückende Vorstellung. Für Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer ist das seit einigen Wochen tragische Realität. Ich bin sehr stolz auf unsere Gesellschaft, die die unverschuldet in Not geratenen Menschen aus der Ukraine großzügig und mitfühlend aufgenommen hat. Und dennoch müssen wir den Geflüchteten mehr als nur Schutz und Unterkunft bieten, zumal ein baldiges Ende der Kämpfe derzeit unwahrscheinlich ist. Es steht nicht weniger als die Zukunft einer gesamten Generation eines Landes auf dem Spiel, das einem rücksichtslosen und brutalen Überfall zum Opfer gefallen ist.

Es muss unser Ziel sein, dass insbesondere die ukrainischen Kinder und Jugendlichen nicht nur räumlich bei uns in Deutschland ankommen, sondern sich vollständig bei uns angekommen fühlen. Ein ganz wesentlicher Schritt in diese Richtung wäre, dass wir dieser Generation die Fortführung ihrer schulischen Bildung bei uns in Deutschland ermöglichen. Die Qualität der Schulen in der Ukraine und das Bildungsniveau sind hoch – wir müssen uns für diese jungen Leute mehr einfallen lassen als bloße Beschäftigung. Hier ist nach meiner Auffassung vor allem die Bundespolitik gefragt, die klare Zuständigkeiten definieren muss. Ein möglicher Weg wäre die Ausweitung des Angebots von Willkommensklassen, für die ausreichend Lehrpersonal bereitgestellt werden muss. Keine Frage, dass das unser Bildungssystem vor Herausforderungen stellt, aber indem sich die Schularten in erster Linie gegenseitig die Verantwortlichkeit zuschreiben, vernachlässigen wir die geflüchteten Kinder und Jugendlichen, die sich irgendwann mit dem Wiederaufbau ihrer zerstörten Heimat konfrontiert sehen werden.

Wie in vielen anderen Lebensbereichen muss auch bei der Unterbringung von Kriegsflüchtlingen die Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen: Indem wir die ukrainischen Kinder und Jugendlichen jetzt fördern, legen wir den Grundstein für den Wiederaufbau eines kriegszerrütteten Landes in Europa und schaffen die Voraussetzungen für eine enge Verbundenheit beider Länder. Denn die Generation, der wir damit eine Perspektive eröffnen, wird diesen wertvollen Dienst sicher ein Leben lang nicht vergessen.

Ihr

Martin Sailer

Martin Sailer
Landrat